



<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>	Vorlage Nr.:	
	Verantwortlich:	Dez.3
<b>Weiterentwicklung des Spiel- und Aktionsparks Otto-D.</b>		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Jugendhilfeausschuss	13.07.2016	8	X		

Beschlussantrag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis und befürwortet die Änderung des Bebauungsplans im Spiel- und Aktionspark Otto-D.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		X	nein		ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt			Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Haushaltsmittel stehen Wählen Sie ein Element aus. Kontierungsobjekt: Wählen Sie ein Element aus. Kontenart: Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant		nein	X	ja	Handlungsfeld: Sozialer Zusammenhalt und Bildung
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	X	nein		ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	X	nein		ja	abgestimmt mit

Seit 2008 wurde auf dem Gelände des Otto-Dullenkopf-Parks ein Spiel- und Aktionspark für Kinder und Jugendliche eingerichtet, der mit unterschiedlichen Beteiligungsprojekten ständig weiterentwickelt wurde. Ausgangspunkt war das Zirkusangebot des Kinderzirkus „Maccaroni“, das mit seinem Zelt weithin sichtbar ist und sich zu einem beliebten Treffpunkt für Kinder, Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene entwickelt hat.

Neben den Zirkusangeboten haben sich auf dem Platz weitere Gruppierungen angesiedelt, die vorwiegend aus jugendkulturellen Kunst- und Bewegungsszenen kommen. Alle Akteure dieser Szenen sind schon seit Jahren bereit, an der Entwicklung des Platzes und seiner alten Gebäude mitzuwirken. Sie wollen selbst anpacken und dazu beitragen, dass das Gelände und die alten Fabrikgebäude genutzt werden können. Eindrucksvolle Beispiele ihres Engagements sind der Pump Track für die BMX-Szene und die moderne Skateanlage, die in konstruktiver Zusammenarbeit vom Gartenbauamt, beauftragten Firmen und den Jugendlichen gemeinsam geplant und im April 2016 eingeweiht wurde.

Die schon jahrelange gemeinsame Entwicklungsarbeit zeigt das nachhaltige Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit von vielen unterschiedlichen Akteuren.

Hohe Besucherzahlen bei allen Angeboten belegen die anhaltende Attraktivität des Geländes für ganz unterschiedliche Zielgruppen. Neben wöchentlich stattfindenden offenen Angeboten und Kursen gibt es regelmäßige Programme für spezielle Zielgruppen wie Familien und geflüchtete Kinder und Jugendliche, Kooperationen mit Kindertagesstätten, Schülerhorten, Schulen und städtischen Ämtern, Ferienangebote in allen Ferien und das alle zwei Jahre stattfindende Kinderzirkusfestival.

Konsequent weitergeführt wurden mehrere Jugendbeteiligungsprojekte.

Der Platz hat sich zwischenzeitlich auch zu einem wichtigen Freizeitor für Kinder und Jugendliche aus der Süd- und Oststadt und weiteren angrenzenden Stadtteilen entwickelt. Hierbei ist auch die regelmäßige Nutzung des Geländes von Gruppen der Ganztagesgrundschulen in der näheren Umgebung zu erwähnen.

### **Ergebnis der ämterübergreifenden Arbeitsgruppe**

In einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe aus der Stabsstelle Projektcontrolling (SPC), dem Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft (HGW), dem Gartenbauamt (GBA) und dem Stadtjugendausschuss e.V. wurden der mögliche Erhalt und die Nutzung der bestehenden Gebäudeteile erörtert. Ausgangspunkt war die Überarbeitung des Raumprogramms, welches Jugendliche in Zukunftswerkstätten selbst entwickelt hatten.

Verschiedene Varianten wurden hinsichtlich des bestehenden Bebauungsplans überprüft. Da das Bauvolumen deutlich höher ist als das in der Vergangenheit angedachte „Spielhaus“ eines Aktivspielplatzes, ist keine Baugenehmigung im Rahmen einer Befreiung möglich.

Es ist vorgesehen, vom jetzigen Bestand das Verwaltungsgebäude, den Verbindungsbau und die beiden angrenzenden Hallen zu erhalten. Diese Baukörperanordnung stellt städtebaulich wie landschaftsplanerisch eine verträgliche und abgestimmte Baukubatur dar.

Ein Architekturbüro wurde mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie beauftragt.

Konzeptionell bietet es sich an, dass die Mobile Spielaktion in den Aktions- und Zirkuspark umzieht. In einem nächsten Schritt wird die Umsetzbarkeit hinsichtlich des Fuhrparks und einer Unterstellmöglichkeit für umfangreiche Spielgeräte geprüft. Durch den Umzug der Mobilen Spielaktion würde die Stadt die jetzigen Mietkosten in der Pforzheimer Straße 35 einsparen.

Für das Gesamtkonzept ist eine Bebauungsplanänderung erforderlich, die unter Federführung des Stadtplanungsamtes durchgeführt wird. Parallel dazu wird das erforderliche Raumkonzept für die Gebäude und das Gesamtkonzept für den Platz erarbeitet und im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

Die einfache Ertüchtigung des Verwaltungsgebäudes, das bereits jetzt in Teilen vom Stadtjugendausschuss e.V. genutzt wird, soll nach dem geplanten Auszug der jetzigen Mieter Anfang 2018 mit Sanierungsmitteln von HGW erfolgen. Die abschließende Ertüchtigung der drei Gebäudeteile ist für den Doppelhaushalt 2019/2020 vorgesehen.